

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

### Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 237.

Donnerstag, den 11. Oktober

1906.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Kündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 8 mal gespaltenen Ankündigungssseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

#### Amtlicher Teil.

Auch bei der Reise, die **Se. Majestät der König** gestern nach **Glashütte** und durch das **Müglitztal** über **Seidenau** nach **Birna** unternommen haben, sind Allerhöchstdemselben wieder allerorten und von allen Seiten zahlreiche Beweise aufrichtiger Treue und Anhänglichkeit entgegengebracht worden. **Se. Majestät der König** sind hierüber hoch erfreut und haben mir Allernächtigst befohlen, **Seinen Dank** auch an dieser Stelle nochmals zum Ausdruck zu bringen.

Dresden, den 11. Oktober 1906.

Kreishauptmann Dr. Rumpelt.

**Se. Majestät der König** haben Allernächtigst geruht, dem vormaligen Abteilungs-Vorstande in der Generaldirektion der Staatseisenbahnen **Geh. Baurat Böge** bei seinem Übertritt in den Ruhestand das **Offizierskreuz vom Albrechtsorden** zu verleihen.

**Se. Majestät der König** haben Allernächtigst geruht, dem **Bürgermeister Wied** in Schandau bei seinem Übertritt in den Ruhestand die **Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden** zu verleihen.

Die nächste **pharmazeutische Vorprüfung** wird am **27. Dezember** dieses Jahres beginnen.

Gefuche um Zulassung zu derselben, denen die in § 6 Ziffer 1—3 der vom **Herrn Reichskanzler** am **18. Mai 1904** bekannt gemachten Prüfungsordnung für Apotheker vorgeschriebenen Nachweise beigelegt sein müssen, sind spätestens bis zum **15. November** dieses Jahres von dem betreffenden Lehrherrn hier einzureichen.

Dresden, den 4. Oktober 1906.

#### Königliche Kreishauptmannschaft.

#### Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

**Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen.** Bei der **Post-Verwaltung** sind ernannt worden: **Certel** und **Biehewer**, seither **Hof. Postsekretäre**, als **etats. Postsekretäre**; **Haupt**, seither **Postassistent in Hermsdorf (S.-A.)**, als **Postassistent in Burgau**; **Raed**, **Vinde**, **Klinge** und **Körner**, seither gegen **Tagelohn** beich. **Postassistenten**, als **etats. Postassistenten**; **Stephan**, **Kaufmann**, als **Postagent in Tanneberg (Reg. Dresden)**.

(Schöneblische Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

#### Nichtamtlicher Teil.

##### Vom Königlichen Hofe.

**Dresden, 11. Oktober.** **Se. Majestät der König** begab sich heute vormittags **10 Uhr** mit **Sonderzug** ab **Niederseiditz** nach **Leipzig** zum Besuche der dortigen **Automobil-Ausstellung**. Die **Rückkehr** **Se. Majestät** wird heute nachmittags **5 Uhr 3 Min.** an **Niederseiditz** erfolgen.

— Ihre **Majestät die Königin-Witwe** besuchte gestern nachmittags Ihre **Majestät die Königin der Niederlande** im **Schlosse Albrechtsberg**.

##### Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

— Das neueste Stück des von der **Königl. Zoll- und Steuerdirektion** in Dresden herausgegebenen **Verordnungsblatts** enthält an seiner Spitze einen **Erlaß des Königl. Finanzministeriums**, worin es den **Beamten der Zoll- und Steuerverwaltung** für ihre **dienliche Tätigkeit** aus **Anlaß der Einführung des neuen Zolltarifs** und der **neuen Reichssteuergesetze** seine **Anerkennung** ausdrückt. Der **Erlaß** ist vom **1. Oktober 1906** datiert, trägt die **Unterschrift des Hrn. Finanzministers** und hat folgenden Wortlaut: **Zur Einführung des neuen Zolltarifs** und der **neuen Reichssteuergesetze** hat die **Arbeitskraft der Zoll- und Steuerbeamten** in ungewöhnlichem **Umfange** und **Grade** angespannt und in **Anspruch** genommen werden müssen. Wenn es gelungen ist, die **besonderen Schwierigkeiten**, die mit diesen **Neuordnungen** verknüpft waren, zu **überwinden** und die **Überleitung** in die **neuen Verhältnisse** ohne **Störung** des **Verkehrs** und ohne **Gefährdung** der **Zoll- und Steuererträge** durchzuführen, so ist dieser **Erfolg** wesentlich der **verständnisvollen** und **treuen Arbeit** der **Zoll- und Steuerbeamten** zu **danken**, die den an sie **herangetretenen** **großen** und **schwierigen** **dienstlichen Anforderungen** in

vollem Maße gerecht geworden sind. Das **Finanzministerium** nimmt daher mit **Befriedigung** **Veranlassung**, den **Beamten der Zoll- und Steuerverwaltung** seine **Anerkennung** hierfür **auszusprechen**.

#### Deutsches Reich.

##### Das Kaiserpaar.

(B. T. B.) **Berlin, 11. Oktober.** **Se. Majestät der Kaiser** traf gestern **abends 7 Uhr** im **Automobil** von **Hubertus-Stock**, Ihre **Majestät die Kaiserin** etwas **später** mit der **Bahn** ein. Um **8 Uhr** **abends** fand im **Konzertsaale** des **Königl. Schauspielhauses** in **Gegenwart der Majestäten** eine **Gedächtnisfeier** für den **Prinzen Louis Ferdinand** statt. Die **Feier** begann mit dem **Vortrage** der von **Belter** seinerzeit zur **Trauerfeier** des **Prinzen Louis Ferdinand** komponierten **Rotette** „**Den Menschen treibt ein ewig Streben**“ durch den **Operchor**. Hierauf hielt **Oberleutnant Dittbitt** die **Gedächtnisrede**. Darauf folgte der **Vortrag** eines **Quartetts** vom **Prinzen Louis Ferdinand**. Den **Schluß** machte ein **Trauermarsch** von **Beethoven**.

##### Zur braunschweigischen Angelegenheit.

Zwischen **Se. Majestät dem Kaiser** und dem **Herzog von Cumberland**, sowie zwischen dem **letzteren** und dem **Reichskanzler Fürsten Bülow** hat wegen der **Regierungsfrage** in **Braunschweig** ein **Briefwechsel** stattgefunden, den die „**Nordb. Allg. Ztg.**“ zu **veröffentlichen** ermächtigt ist. Das **Schreiben** des **Herzogs** von **Cumberland** an den **Kaiser** lautet:

„Durchlauchtigster, großmächtiger Kaiser und König, freundlich lieber Vetter und Bruder! Die **Resolution**, welche die **Landesversammlung** des **Herzogtums Braunschweig** zur **Neuordnung** der **Regierungsverhältnisse** des **Herzogtums** am **26. v. M.** angenommen und das **herzogliche Staatsministerium** mir zur **Kenntnis** gebracht hat, gibt mir **Anlaß**, an **Eu. Kaiserliche** und **Königliche Majestät** mit einer **freundlichen Bitte** mich zu **wenden**. Es ist mein **Wunsch**, eine **endgültige Ordnung** der **Regierungsverhältnisse** im **Herzogtume Braunschweig** auf dem **Wege** herbeigeführt zu **sehen**, daß ich und mein **ältester Sohn Prinz Georg Wilhelm** unsere **Rechte** auf die **Regierung** im **Herzogtume** auf **meinen jüngsten nach braunschweigischem Hausgesetz** **volljährigen Sohn** **Prinz Ernst August** **übertragen** und daß **dieser** als **Herzog** die **Regierung** **übernehme**. Mir und **meinem ältesten Sohne** sowie **dessen** **Deszendenz** würde die **Erfüllung** in **Braunschweig** für den **Fall** **vorbehalten** bleiben, daß die **Linie** **meines jüngsten Sohnes** **erlöschen** sollte. Die **Verzichtserklärung** auf den **braunschweigischen Thron** würden ich und mein **ältester Sohn** **ausprechen**, sobald die **Gewißheit** besteht, daß der **Regierungsübernahme** meines **jüngsten Sohnes** **keine Hindernisse** **entgegenstehen**. Diese **meine Absichten** und **meinen Wunsch** bitte ich, dem **allernächtigsten Wohlwollen** **Eu. Kaiserlichen** und **Königlichen Majestät** **empfehlen** zu **dürfen**. Mit der **Befriedigung** der **vollkommensten Hochachtung** und **Freundschaft** verbleibe ich **Eu. Kaiserlichen** und **Königlichen Majestät** **freudwillingster Vetter** und **Bruder** (gez.) **Ernst August**, **Gmunden**, **2. Oktober 1906**.“

Das **Schreiben** des **Herzogs** an den **Reichskanzler** lautet:

„**Eu. Durchlaucht** beehre ich mich, die **Abchrift** eines **Schreibens**, das ich an **den Deutschen Kaiser** und **König** von **Preußen** **Majestät** wegen **Übernahme** der **Regierung** im **Herzogtume Braunschweig** gerichtet habe, zur **gerügten Kenntnis** **hervor** zu **überreichen** und **Eu. Durchlaucht** als **den Vorsitzenden** des **Bundesrats** zu **bitten**, von dem **Inhalte** des **Schreibens** dem **Bundesrate** **Mitteilung** **machen** zu **wollen**, sobald **Eu. Durchlaucht** dies **für angezeigt** **halten**. Indem ich die **freundliche Bitte** **aus spreche**, daß **Eu. Durchlaucht** der **Bewirkung** **meines** in **dem** **Handschreiben** **Se. Majestät** **unterbreiteten Vorschlags** **geneigte Unterfertigung** **angeben** **lassen** **wollen**, verbleibe ich mit **vollkommener Hochachtung** **Eu. Durchlaucht** **ergebenster** (gez.) **Ernst August**, **Gmunden**, **2. Oktober 1906**.“

Das **Schreiben** des **Kaisers** an den **Herzog** von **Cumberland** hat folgenden **Wortlaut**:

„An **den Prinzen Ernst August** von **Großbritannien** und **Irland**, **Herzogs** von **Cumberland**, **Königliche** **Hochheit**. **Durchlauchtigster Fürst**, **freundlich-lieber Vetter!** **Eu. Königlichen** **Hochheit** **Schreiben** vom **2. Oktober** habe ich zu **erhalten** die **Ehre** **gehabt**. Die **Regierung** in **Braunschweig** ist durch **Bundesratsbeschlusse** vom **2. Juli 1885** in **der** **nach** **Lage** der **Verhältnisse** durch die **Interessen** des **Reiches** **geborenen Weise** **regelt** **worden**. Als **berufenster Hüter** **dieser Interessen** muß ich **Anstand** **nehmen**, zu **einer Neuregelung** die **Hand** **zu** **legen**, so **lange** die **Sach- und** **Rechtslage**, die zu **dem** **gedachten Bundesratsbeschlusse** **geführt** hat, **unverändert** **fortbesteht**. **Der In-** **halt** **Eu. Königlichen** **Hochheit** **Schreiben** **bleibt** **aber** **keinen Grund-**

diese **Lage** als **verändert** **anzusehen**. Ich **setze** **Mich** **daher** **auf** **Ihre** **Hande**, **der** **Wir** **von** **Eu. Königlichen** **Hochheit** **ausgesprochenen** **Bitte** **näher** **zu** **treten**. **Eu. Königliche** **Hochheit** **bitte** **ich**, die **Befriedigung** **der** **ausgesprochenen** **Hochachtung** **entgegen** **zu** **nehmen**, mit **der** **Ich** **bin** **Eu. Königliche** **Hochheit** **freundlichster** **und** **ergebener** **Vetter**. (gez.) **Wilhelm I. R. Rominten**, **10. Oktober 1906**.“

Das **Schreiben** des **Reichskanzlers** an den **Herzog** von **Cumberland** **endlich** **lautet**:

„**Eu. Königliche** **Hochheit** **dem** **Prinzen Ernst August** **von** **Großbritannien** **und** **Irland**, **Herzogs** **von** **Cumberland**. **Eu. Königliche** **Hochheit** **beehre** **ich** **mich**, mit **untertänigstem** **Danke** **den** **Empfang** **des** **andächtigen** **Schreibens** **vom** **2. d. M.** **zu** **befähigen**, mit **dem** **Eu. Königliche** **Hochheit** **mir** **Abchrift** **des** **von** **Ihnen** **an** **Se. Majestät** **den** **Kaiser** **und** **König** **wegen** **der** **Regierung** **im** **Herzogtume** **Braunschweig** **gerichteten** **Schreibens** **zur** **Kenntnis** **überliefert** **hat**. **Was** **Eu. Königliche** **Hochheit** **Wunsch** **nach** **Mitteilung** **dieses** **Schreibens** **an** **den** **Bundesrat** **betrifft**, so **muß** **ich** **mir** **eine** **Entscheidung** **darüber** **vorbehalten**; **dagegen** **setze** **ich** **mich** **zu** **meinem** **Bedauern** **außer** **Stand**, die **gewünschte** **Unterfertigung** **des** **von** **Eu. Königliche** **Hochheit** **Se. Majestät** **dem** **Kaiser** **unterbreiteten Vorschlags** **zuzulassen**. Die **Wesentlichste** **Punkte**, **nach** **denen** **ich** **als** **Reichskanzler** **wie** **als** **präsident** **der** **auswärtigen** **Angelegenheiten** **pflichtmäßig** **die** **braunschweigische** **Frage** **zu** **behandeln** **habe**, sind **in** **zwei** **in** **dieser** **Eigenschaft** **von** **mir** **mit** **Genehmigung** **Se. Majestät** **des** **Kaisers** **an** **die** **herzoglich braunschweigische** **Regierung** **gerichteten**, **inswischen** **der** **Öffentlichkeit** **übergebenen** **Schreiben** **dargelegt**. **Von** **dem** **in** **diesem** **Schreiben** **eingenommenen** **Standpunkt** **aus** **glaube** **ich**, **in** **Eu. Königliche** **Hochheit** **Vorschlag** **eine** **für** **die** **Reichsinteressen** **annehmbare** **Abföhrung** **nicht** **erblicken** **zu** **können**. **Mit** **dem** **Ausdruck** **meiner** **ehrerbietigsten** **Bestimmungen** **verharre** **ich** **als** **Eu. Königliche** **Hochheit** **untertänigster** **(gez.)** **Fürst** **Bülow**, **Reichskanzler**. **Homburg** **v. d. Höhe**, **7. Oktober 1906**.“

##### Das Großpolentum.

(Berl. Lokalanz.) **Danzig, 10. Oktober.** **In** **Westpreußen** **greift** **die** **polnische** **Schulagitation** **mit** **der** **Weigerung** **der** **Kinder** **um** **sich**, **in** **der** **Religionsstunden** **die** **deutsche** **Sprache** **zu** **gebrauchen**. **Die** **oberen** **katholischen** **Kirchenbehörden** **werden** **von** **aufgehobenen** **polnischen** **Eltern** **mit** **Eingaben** **überlaufen**. **Die** **Regierung** **hofft** **jedoch**, **ohne** **besondere** **Magnahmen** **der** **Bewegung** **Herr** **zu** **werden**.

##### Kolonialpolitisches.

„Die „**Nordb. Allg. Ztg.**“ **schreibt**: **Im** **Anschluß** **an** **unser** **neuliche** **Erwähnung** **eines** **gegen** **den** **Bureauvorstand** **beim** **Gouvernement** **Togo**, **Wistuba**, **schwebenden** **Disziplinarverfahrens** **hat** **die** **„Germania“** **eine** **Zufchrift** **veröffentlicht**, **die** **folgenden** **Satz** **enthält**: **„Von** **der** **auschlaggebendsten** **Stelle** **des** **Reiches** **wurde**  **sogar** **eine** **Beflügung** **rückgängig** **gemacht**, **durch** **die** **das** **Disziplinarverfahren** **von** **der** **zuständigen** **obersten** **Reichsbehörde** **bereits** **der** **Disziplinarkammer** **überwiesen** **war**, **ein** **Vorgang**, **der** **vom** **juristischen** **Standpunkt** **aus** **nicht** **verstanden** **werden** **dürfte**.“ **Diese** **Angabe** **ist** **unwahr**. **Eine** **Beflügung** **auf** **Überweisung** **der** **Angelegenheit** **an** **die** **Disziplinarkammer** **ist** **noch** **nicht** **erfolgt**, **daher** **konnte** **auch** **eine** **solche** **nicht** **rückgängig** **gemacht** **werden**.

(B. T. B.) **Buirra, 11. Oktober.** **Assistenzarzt** **Dr. Ernst** **v. Stabal**, **geboren** **den** **20. Juni 1879** **zu** **Grossen**, **früher** **im** **Infanterieregiment** **Nr. 112**, **am** **15. September** **an** **Herz-Kreislaufer** **und** **Dysenterie** **gestorben**.

##### Ausland.

(Drahtnachrichten.)

##### Die ungarische Presse vor dem Parlament.

(B. T. B.) **Budapest, 11. Oktober.** **In** **der** **gestrigen Sitzung** **des** **Abgeordnetenhauses** **beantwortete** **Ministerpräsident** **Welleke** **eine** **Interpellation** **des** **Abg. Nikolaus Szemere** **betreffend** **die** **Prekorrption**, **indem** **er** **erklärte**, **die** **Zustände** **seien** **unhaltbar**, **da** **sowohl** **die** **Regierung** **als** **auch** **die** **finanziellen** **Establishments** **allzu große** **Opfer** **für** **die** **Erhaltung** **der** **Presse** **bringen** **müßten**, **durch** **die** **sie** **gewissermaßen** **besteuert** **seien**. **Die** **Regierung** **werde** **alles** **ausbieten**, **um** **die** **Presse** **von** **unlauteren** **Elementen** **zu** **säubern**. **Die** **Regierung** **gehe** **so** **weit**, **daß** **sie** **eine** **offizielle** **Zeitung** **als** **Regierungsorgan** **nicht** **unterhalte**, **da** **sie** **nur** **auf** **das** **Urteil** **derjenigen** **Presse** **Wert** **lege**, **die** **in** **Wirklichkeit** **die** **öffentliche** **Meinung** **darstelle**. **Der** **Ministerpräsident** **fügte** **hinzu**, **daß** **eine** **Verbesserung** **der** **Zustände** **in** **der** **Presse** **nur** **teilweise** **von** **der** **Regierung** **abhängig**; **auch** **die** **Gesellschaft** **und** **die** **Vertreter** **der** **Presse** **müßten** **aus** **eigener** **Entscheidung** **mitwirken**. **Von** **der** **Antwort** **des** **Ministerpräsidenten** **nahm** **das** **Haus** **Kenntnis**.